

QUARTIERSMANAGEMENT KÖRNERPARK

Im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt

Auswahlverfahren

Projekt: Gemeinsame Aktivitäten für den öffentlichen Raum

Das Quartiersmanagement Körnerpark sucht in Abstimmung mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt und dem Bezirksamt Neukölln einen Projektträger zur Ausarbeitung und Umsetzung der Projektidee "Gemeinsame Aktivitäten für den öffentlichen Raum". Das Projekt soll in den Jahren 2016 bis 2018 aus dem Projektfonds finanziert werden.

Ausgangssituation

Noch immer ist das Erscheinungsbild des Körnerkieses geprägt von ungepflegten, verschmutzten Frei- und Grünflächen, Hundekot, Bauschutt, abgestellten Fahrrädern ohne Fahrradbügel, Sperrmüll in Form von ausrangierten Polstermöbeln, defekten Einrichtungsgegenständen, alten Matratzen sowie von Vandalismus auf Straßen, Plätzen und Parks. Gebrauchsgegenstände werden oftmals weggeworfen, um sich teure Reparaturkosten oder aufwändige Transporte zu ersparen.

Auf den Straßen im Kiez gehören Müllansammlungen und Vandalismus zum Alltag. Manche der Kiezbewohner werden zeitweilig aktiv, um die Situation zu verbessern, verfallen aber oft auch wieder in Resignation.

Über das Bezirksamt Neukölln läuft seit Kurzem eine Kampagne für einen schöneren und sauberen Bezirk – die Kampagne „Schön wie wir – so wollen wir unser Neukölln“ wurde auf Initiative der Bezirksbürgermeisterin Dr. Franziska Giffey entwickelt und versucht, auf die besondere Situation in Neukölln zu reagieren.

Projektziele

Ziel des Projektes ist es, Einrichtungen und Bewohner in ihren Aktivitäten für einen attraktiven öffentlichen Raum zu unterstützen. Um dem Negativbild des Kiezes entgegen zu wirken, bedarf es besonderer Achtsamkeit und starker nachbarschaftlicher Strukturen. Akteure und Bewohner sollen durch den Einsatz eines „Kümmerers“ kontinuierlich aktiv werden.

Sowohl Alteingesessene als auch neu in den Kiez Zugezogene, ganz gleich ob Mieter, Untermieter, Genossenschaftsmitglieder, Wohnungseigentümer oder Gewerbetreibende, sollen gezielt aktiviert und in das Netzwerk derjenigen Menschen eingebunden werden, die sich bereits für einen attraktiven öffentlichen Raum einsetzen.

Durch das Projekt soll das Erlernen handwerklicher Fähigkeiten ermöglicht werden. Vielen Kiezbewohnern fehlt die Erfahrung, Gegenstände selbst zu reparieren. Handwerklich geschickte Nachbarn wiederum haben zu selten Gelegenheit, ihr Wissen für einfache Reparaturlösungen zu vermitteln. Daher soll im Körnerkiez ein „Repair Café“ entstehen, das zum praktischen Wissensaustausch einlädt und dazu beiträgt, Gebrauchsgegenstände länger zu nutzen und Freude am gemeinsamen Reparieren zu wecken.

Das Projekt zielt ab auf den Aufbau und regelmäßigen Betrieb eines Repair Cafés sowie auf die Gewinnung von Ehrenamtlichen. Es soll eine Anlaufstelle entstehen für Aktionen zur Schonung der Umweltressourcen, zur Verringerung von Müll sowie zum nachbarschaftlichen Austausch.

Insgesamt dient das Projekt dazu, Begeisterung für Aktivitäten im und für einen attraktiveren öffentlichen Raum zu wecken. Dafür soll nachhaltig die Hilfe zur Selbsthilfe gefördert und das ehrenamtliche Engagement der Nachbarn im Körnerkiez

Quartiersmanagement
KÖRNERPARK



Vor-Ort-Büro
Emser Str. 15
12051 Berlin

Telefon 030 - 629 887 90
Telefax 030 - 629 887 910
E-Mail: team@qm-kornerpark.de

Datum
Berlin, den 11.04.2016

Quartiersmanagement Körnerpark
Mieterberatung Prenzlauer Berg –
Gesellschaft für Sozialplanung und
Mieterberatung mbH
Prenzlauer Allee 186, 10405 Berlin



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit



STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG
von Bund, Ländern und
Gemeinden



berlinbaut

lebendige Quartiere



be  Berlin

Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung
und Umwelt

Bezirksamt Neukölln

aktiv gestärkt werden. Das Bewusstsein für den Umgang mit dem öffentlichen Raum und den Themen Müll, Verschwendung, Verantwortung soll u.a. durch eine wirkungsvolle Öffentlichkeitsarbeit entwickelt werden.

Aufgabenstellung

Das Projekt hat folgende Bestandteile:

1. Engagement braucht Kümmerer / Einrichtungen brauchen Netzwerke

Viele Einrichtungen, insbesondere Schulen und Kitas, werben nur intern für die Beteiligung an eigenen Putzaktionen. Die Informationen über ihre Aktivitäten werden ohne gezielte Öffentlichkeitsarbeit nur selten nach außen sichtbar. Um für Unterstützung von dezentralen Putzaktionen zu werben und diese zu unterstützen, ist eine gemeinsame, im Kiez sichtbare Öffentlichkeitsarbeit erforderlich. Aktionen, die gut vernetzt und z.B. in einem Monat unter einem gemeinsamen Motto organisiert werden, finden schneller Aufmerksamkeit und öffentliche Anerkennung.

Für die Vernetzung von engagierten Bewohnern und Akteuren sollen Runde Tische zum Thema „Sauberkeit im Kiez“ unter Beteiligung des Bezirksamts und ggf. weiterer wichtiger Kooperationspartner organisiert werden, bei denen besondere Probleme, aber auch neue Ansätze für deren Lösung erörtert werden. Im Projektverlauf sind Absprachen mit dem Bezirksamt Neukölln insbesondere zur Kampagne „Schön wie wir – so wollen wir unser Neukölln“ zwingend erforderlich (<http://schoen-wie-wir.de>).

Engagement braucht Anerkennung und Wertschätzung, aber auch Strukturen. Seit Jahren engagieren sich Kiezpaten im Körnerkiez gegen Hundekot, füllen ehrenamtlich die öffentlich zugänglichen Tütenspender mit Hundekottüten auf. Für dieses Ehrenamt muss einerseits immer wieder geworben werden, andererseits eine Anerkennungskultur geschaffen werden. Nicht zuletzt müssen für das Engagement die Materialien beschafft und den Ehrenamtlichen zur Verfügung gestellt werden, damit der Kiez sauberer wird. Für die acht im Kiez vorhandenen Tütenspender sollen ehrenamtliche Kiezpatenschaften zustande gebracht, gepflegt und beworben werden.

2. Einrichtung und Organisation eines Repair Cafes

In einem regelmäßig im Körnerkiez stattfindenden Repair Café sollen Nachbarn lernen können, ihre defekten Geräte und Gegenstände unter Anleitung von sachkundigen Helfern zu reparieren. Gemeinsam sollen hier defekte Gegenstände wieder funktionstüchtig gemacht werden. Eingeladen sind Interessierte, Techniker, Bastler und Handwerker, die ihre Erfahrungen ehrenamtlich teilen oder Tipps zur praktischen Umsetzung an Lernwillige weitergeben wollen.

Menschen, die neu in den Körnerkiez gezogen sind und bereits an anderen Orten gute Erfahrungen mit ähnlichen Einrichtungen gemacht haben, sind ebenso willkommen, wie Menschen, die sich erstmalig von der Wegwerfkultur abwenden und bewusst für ein ressourcenschonendes Konsumverhalten einsetzen wollen.

Das Repair Cafe soll eine Anlaufstelle für Menschen sein, die im öffentlichen Raum unterschiedliche Aktionen planen und durchführen möchten. Über das Repair Cafe sollen engagierte Bewohner und Initiativen zu Geräten und Verbrauchsmaterialien kommen, um Aktionen schnell in die Tat umsetzen zu können. Durch die Anschaffung von Werkzeug, Geräten, Putzmaterialien etc. wird ein Pool an Geräten aufgebaut, dessen Verwaltung (Aufbewahrung, Pflege und Verleih) im Repair Cafe angesiedelt ist. Für das Repair Cafe muss ein geeigneter Standort gefunden werden mit regelmäßigen Öffnungszeiten und einer wirkungsvollen Öffentlichkeitsarbeit.

Zur Abwicklung des Projektes gehört auch die eigenständige Beantragung und Umsetzung von Fördermitteln im Programm "Soziale Stadt" als Fördernehmer des Projektes beim Programmdienstleister (PDL) sowie der selbständige Abruf der Fördermittel, die finanztechnische Abwicklung und die Auswertung des Projektes.

Informationen zum Gebiet finden Sie im Internet unter: www.qm-koernerpark.de

Auswahlkriterien

- Qualität des Angebotes (Konzeption, Maßnahme-/Zeitplan)
- Einbindung der lokalen Akteure und Bewohner
- Kostenbewertung
- Referenzen/Qualifikationen des Bewerbers
- Kenntnisse und Erfahrungen in der Konzeption und Durchführung adäquater Projekte
- Erfahrung in handwerklichen Bereichen sowie in der Vermittlung von praktischen Fertigkeiten
- Aktivierung, Zusammenarbeit und Organisation von Ehrenamtlichen
- Interkulturelle Kompetenz
- Gebiets- und Akteurskenntnisse im Körnerkiez
- Umsetzbarkeit, Kooperationsbereitschaft und Vor-Ort-Präsenz
- Öffentlichkeitsarbeit

Projektzeitraum

September 2016 – Dezember 2018

Projektfinanzierung

Das Projekt wird aus dem Programm Soziale Stadt finanziert. Für das Projekt stehen Fördermittel in Höhe von **insgesamt 55.000 Euro** zur Verfügung, davon maximal 13.000 Euro für das Jahr 2016, maximal 20.000 Euro für das Jahr 2017 und maximal 22.000 Euro für das Jahr 2018. Mit diesen Mitteln sind alle erforderlichen Sachkosten, Honorarkosten und Personalkosten zu decken.

Einzureichende Unterlagen

- Detailliertes Maßnahme- und Durchführungskonzept unter Nutzung der Projektskizze (siehe Anlage). Bei Bedarf können Sie Ihrer Bewerbung weitere Anlagen beifügen.
- Detaillierter Finanzplan unter Nutzung des Kosten- und Finanzplanes (siehe Anlage).
- Selbstdarstellung und Nachweis der fachlichen Qualifikationen des eingesetzten Personals und Referenzen

Bewerbungsfrist

Die Unterlagen sind bis **Donnerstag, 21.04.2016 um 13:00 Uhr** beim Quartiersmanagement Körnerpark per E-Mail unter team@qm-koernerpark.de einzureichen. Bitte beachten Sie die maximale Email-Größe von 5 MB (einschließlich aller Anhänge). Für Rückfragen steht Ihnen das Quartiersmanagement Team unter der Telefonnummer 030 62988790 zur Verfügung.

Hinweise

Bei dem Auswahlverfahren handelt es sich nicht um eine Interessensbekundungsverfahren gem. § 7 LHO oder eine Ausschreibung im Sinne des § 55 LHO. Rechtliche Forderungen oder Ansprüche auf Ausführung der Maßnahme oder finanzielle Mittel seitens der Bewerber bestehen mit der Teilnahme am Auswahlverfahren nicht. Die Teilnahme ist unverbindlich. Kosten werden den Bewerbern im Rahmen des Verfahrens nicht erstattet.

Bei Projekten mit Angeboten für Kinder und/oder Jugendlichen, die mit Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe nach SGB VIII vergleichbar sind, ist insbesondere der neue § 30a Bundeszentralregistergesetz (BZRG) zur Sicherung des Kinderschutzes zu beachten. Für Personen, die beruflich, ehrenamtlich oder in sonstiger Weise kinder- oder jugendnah tätig sind oder tätig werden sollen, ist ein erweitertes Führungszeugnis vorzulegen. Die entsprechenden Kosten sind bei der Projektkalkulation einzuplanen.

§ 44 AV LHO Anlage 1 (ANBest-P)

1.3 Der Zuwendungsempfänger darf seine Beschäftigten finanziell nicht besser stellen als vergleichbare Dienstkräfte im unmittelbaren Landesdienst Berlins, insbesondere dürfen höhere Vergütungen oder Löhne als nach den für das Land Berlin jeweils geltenden Tarifverträgen sowie sonstige über- oder außertarifliche Leistungen nicht gewährt werden.

Die eingereichten Projektskizzen werden einem Auswahlgremium vorgestellt, in dem die Steuerungsrunde des Quartiersmanagements, ggf. auch relevante Fachämter des Bezirksamtes sowie Mitglieder des Quartiersrates vertreten sind. Dieses Gremium trifft im Rahmen der zur Verfügung stehenden Fördermittel die Vergabeentscheidung. Der Antragsteller erklärt sich damit einverstanden, dass das Angebot und die darin enthaltenen - auch personenbezogenen – Daten an das für das Projekt zuständige Auswahlgremium zu oben beschriebenem Zweck weitergegeben werden.